

Die doppelte Alickertheilung.

Der Vater war auf der Messe gewesen und hatte Mancherlei eingekauft.

Zu Hause angekommen, zog er unter Anderem auch ein ziemlich schweres Säckchen unter dem Mantel hervor und stellte es auf den runden Tisch, daß es klorrte. Seine drei Kinder schauten das geheimnißvolle Säckchen mit verwundernten Augen an und hätten gar gern gewußt, was darin wäre.

Aber keiner von den drei Knaben sprach ein Wort; sie warteten geduldig, bis der Vater ihnen das Geheimniß mittheilen werde.

Der Vater aber war müde, ließ die mitgebrachten Sachen stehen und liegen, begab sich in das andere Zimmer, legte Mantel und Stock ab, zog seinen Schlafrock an und setzte sich zur Mutter auf's Sopha.

Unterdeß standen Georg, Paul und Julius immer noch in spannender Erwartung, ohne ein Wort zu sprechen, um den Tisch, auf dem das Säckchen ruhte. Keiner aber getraute sich, es anzurühren.

Nachdem sie eine Zeitlang bald das Säckchen, bald sich selbst unter einander lächelnd angeguckt hatten, sagte Georg: „Es ist ein schönes Säckchen, das!“ —